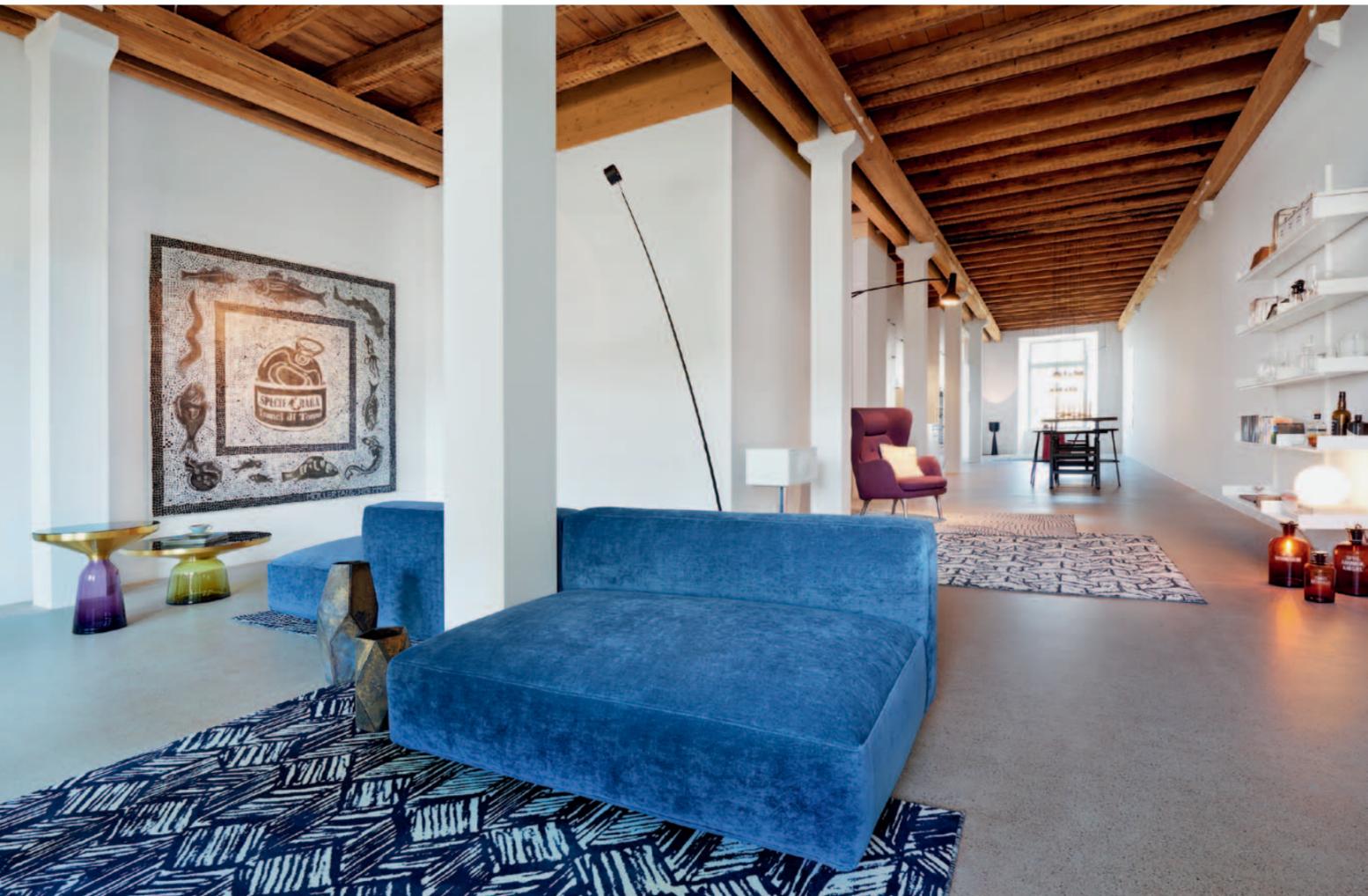


Konstanter Wandel

Einen echten Loft-Rohbau zu bewohnen, ihn gar sein Eigen zu nennen, ist und bleibt der Traum vieler. Soll er nach eigenen Vorstellungen umgesetzt werden, helfen sowohl kurz- als auch langfristige Überlegungen zu den Anforderungen an das Wohnen. Sie schützen vor späteren Enttäuschungen.

Redaktion: Anita Simeon Lutz, Fotos: Luca Zanier



Gross denken: Ein normales Sofa würde sich im Raum verlieren. Die Sofalandschaft «Pianoalto» von Zanotta schafft zusammen mit den Teppichen von Schönstaub eine Wohninsel.

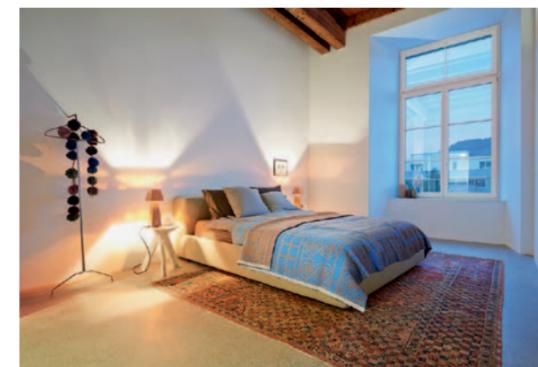
Gebrauchsorientiert: Die zwei Tische mit den unterschiedlichen Höhen sind für verschiedene Nutzungen gedacht.

BEISPIEL 1 Singlewohnung Projekt: Mia Kepenek

«Bei der Einrichtung eines Lofts geht es in erster Linie um die Wahrung der Proportionen», meint Mia Kepenek und erklärt: «Vor allem die aussergewöhnliche Höhe der Räume und in diesem Fall auch die dazugehörige Schmalheit sind besondere Herausforderungen bei der Einrichtung.» Wichtig ist dabei, die Möbel «gross» zu denken. «Die Abfolge von zwei grossen Holztischen in unterschiedlicher Höhe zum Beispiel wäre in einer anderen Raumkonstellation völlig überdotiert. In diesem Raum jedoch bespielen sie den Grundriss. Der Stehtisch ist eher für den Apéro oder für das Frühstück und schnelle Verrichtungen gedacht. Am tiefen Esstisch kann man sich dann beim Dinner ins Gespräch vertiefen und länger sitzen bleiben.»

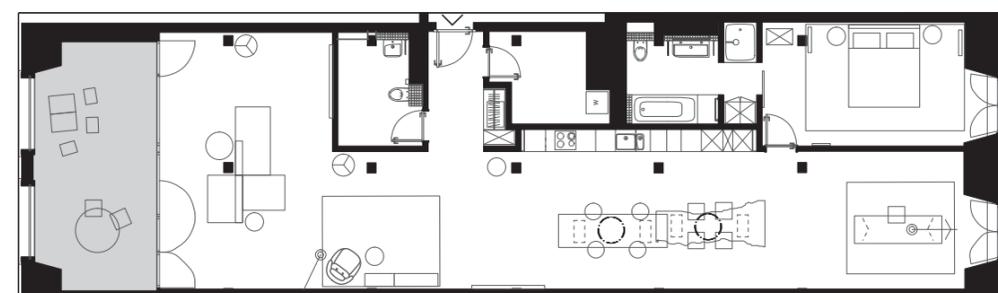
Ein anderes Thema ist die Kreation von Nutzungseinseln als Zonierung. In diesem Fall wird dies vor allem durch unterschiedliche Teppiche auf dem durchgehenden Anhydritboden erreicht.

- SOFA: «Pianoalto» von Zanotta
- BEISTELLTISCHCHEN: «Bell» von Classicon
- STEHLEUCHTE: «Sampei» von D. Groppi
- TEPPICHE WOHNBEREICH: Schönstaub
- WANDREGAL: S+
- SESSEL: «Ro» von Fritz Hansen
- ESSTISCH (ROT): «Pallas» von Classicon
- STÜHLE: «Plastic Sidechair DSW» von Vitra
- DECKENLEUCHTEN: Vibia «Wireflow»
- BETT: «Mex» von Cassina
- NACHTTISCH: «Dahlia» von G. Chicherio
- TEPPICH SCHLAFZIMMER: «Serapi Queensbury Chacker Raved» von Jan Kath



Licht ist wichtig: Die Höhe des Raumes wird durch den Leuchtenhorizont über den Esstischen etwas entschärft.

Geborgenheit: Textile Accessoires wie Kissen, Pläids und Teppiche verleihen Wärme und Behaglichkeit.



Grundriss



Verbindung: Die blaue
Faltwand verbindet die
zwei unterschiedlichen
Geschosse.



Neubau: Der Wohnbereich
mit den Zimmern befindet
sich im Neubau. Die
abgekanteten Ecken
fördern den Raumfluss.



Vice versa: Im Neubau-
bereich werden die
Materialitäten umgekehrt,
der Boden ist hölzern, die
Decke neutral.



BEISPIEL 2 Familienwohnung Grego Architektur

Dieses Loft profitiert von den unterschiedlichen Raumqualitäten des Alt- und des Anbaus. Der Altbau besticht durch seine Loft-Atmosphäre mit einer Raumhöhe von 3,7 Metern und einer originalen Holzbalkendecke. Der Charakter des offenen, hellen Lofts bleibt durch das gewählte Grundrisslayout und die riesigen Fenster bestehen. Die Küche wird mit einem multifunktionalen Möbel optisch vom grosszügigen Wohn- und Essbereich separiert.

Über eine Holztreppe gelangt man in den Anbau, der sich mit einer Raumhöhe von 2,46 Metern als Wohn- und Schlafgeschoss eignet. Dieses weist den Charakter einer gemütlichen Familienwohnung auf und bringt zwei Badezimmer, drei Schlafzimmer und einen Wohnbereich unter.

Ein besonderes gestalterisches Merkmal ist die gefaltete Wand, die die einzelnen Zimmer abtrennt und ein aussergewöhnliches Raumgefühl erzeugt. Die Faltwand verbindet zudem optisch die beiden Geschosse und kann in einer Akzentfarbe gestrichen werden.

- SOFA: «Andersen Quilt» von Minotti
- HOCKER: «Andersen Quilt» von Minotti
- TEPPICH: «Multitone» von Danskina
- POUF: «Bovist» von Vitra
- STEHLEUCHE: «FAD» von Santa & Cole
- STEHLEUCHE: «Mantis» von DCW
- KONSOLE: «Console» von De Padova
- ESSTISCH: «WB Tisch» von Mobimex
- STUHL: «Santa Lucia» von Richard Lampert
- SERVIERWAGEN: «Ever Ready» von Gunter Lambert
- PENDELLEUCHE: «Akari» Vitra



Grundriss



0 5

Oben: Durch gestaffelte
Höhenanordnungen der
Möbel wird der Raum
besser bespielt.

Unten: Die Sinnlichkeit
der Materialien, die bereits
vorhanden war, wird
weitergesponnen.

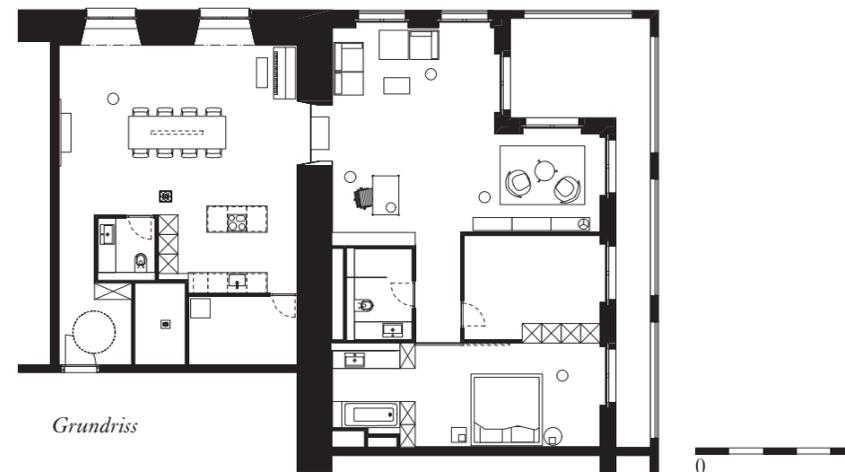


Weitläufig: Auch im Anbau wird der Eindruck des offenen Raumes erhalten.

Integriert: Das Bad ist Teil der Schlafzimmerschicht.



Wohnen und Arbeiten: Bei diesem Paarloft war auch die Integration einer Homeoffice-Nische Thema.



Oben: Der eigentliche Loftraum mit der alten Holzdecke wird zur öffentlichen Zone erklärt.

Unten: Die Materialität und Farbgebung wurde auf Grund eines fiktiven Nutzerprofils kreiert.

BEISPIEL 3 Paarwohnung Projekt: Mia Kepenek

Auch bei diesem Grundriss war die Zonierung in zwei unterschiedliche Bereiche durch den Splitlevel bereits vorgegeben. Mia Kepenek hat diese zwei Zonen, die auch auf unterschiedlichen Niveaus stattfinden und bezüglich Raumhöhe und Deckenausbildung variieren, beibehalten und noch weiter ausformuliert.

Der Raum mit der Holzdecke wird zum öffentlicheren, repräsentativen Raum mit offener Küche und grossem Esstisch erklärt. Farbe und Materialität nehmen die bereits vorhandenen Elemente wie etwa die Holzdecke auf. Der Teil im neuen Anbau wird ebenfalls reduziert erhalten. Durch die geringere Raumhöhe entsteht aber automatisch ein etwas geborgenerer Raumeindruck, der durch die Möbelwahl verstärkt wird. Trotzdem bleibt das grosszügige, loftartige Thema erhalten. Einzig Schlafzimmer und Bad sind abgetrennt und das zusätzliche Einzelzimmer kann nun als Büro oder als Kinderzimmer eingerichtet werden. Durch die minimalinvasive Unterteilung des Grundrisses bleibt die Nutzungsflexibilität bis zu einem gewissen Grad auch erhalten.

- TISCH: Piet Hein Eek
- LEUCHTE: Piet Hein Eek, «Circle Lamp»
- STÜHLE: Piet Hein Eek
- SOFA: Cassina, «Mex Cube»
- SOFATISCHCHEN: YDF «Ernesto»
- SCHREIBTISCH: Vitra, «Compas Direction»
- BÜROSTUHL: Vitra, «Soft Pad Group EA 208» von Charles und Ray Eames
- SESSEL: Wittmann, «Oyster» von Jörg Boner





VOGELPERSPEKTIVE

DAS PROJEKT Kunzareal, Spinnerei III, *Windisch*

Das Kunzareal in Windisch wuchs in den letzten fünf Jahren zu einem Quartier heran, auf dem gewohnt und gearbeitet wird. Im Herzen des ehemaligen Spinnerei-Standorts steht die denkmalgeschützte Spinnerei III aus dem Jahre 1864. Rund 150 Jahre nach der Grundsteinlegung ziehen nun Loftbewohner in den industriellen Zeitzeugen ein. Das Besondere daran: Die 50 Lofts werden von der HIAG Immobilien im Edelhohbau übergeben und eröffnen so einer designaffinen Käuferschaft ein grosses Mass an Gestaltungsfreiraum. Um zukünftige Bewohner in der Nutzung ihres Raumes zu unterstützen und das Potenzial der verschiedenen Lofts zu verdeutlichen, wurden drei ausserordentliche Schritte gemacht.

Als Erstes wurden mit Innenarchitekturstudenten der Hochschule Luzern zehn Woh-

nungsentwürfe für ein Erdgeschossloft erarbeitet und in der Publikation «Zehn Projekte für einen Raum» veröffentlicht.

Im Anschluss wurden drei verschiedene Lofts von Architekten nach ihren Vorstellungen ausgebaut. Für diese Aufgaben konnten Grego Architektur und Mia Kepenek gewonnen werden. Für die Architektur zeichnet das Büro von Adrian Streich verantwortlich, das auch den Gesamtumbau der Spinnerei III entwarf und plante.

Für die Inneneinrichtung wählte Mia Kepenek die Werke von jungen Schweizer Designern und kombinierte sie mit ausgefallenen Stücken internationaler Koryphäen und lokaler Künstler. Das Resultat ist ein Loft mit New Yorker Flair in Schweizer Designqualität in der einzigartigen Landschaft an der Reuss bei Windisch.

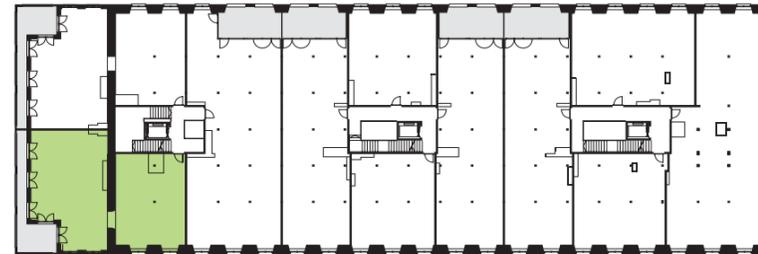
Grundlage: *Die zurückhaltende Architektursprache von Adrian Streich ist überall zu erkennen.*



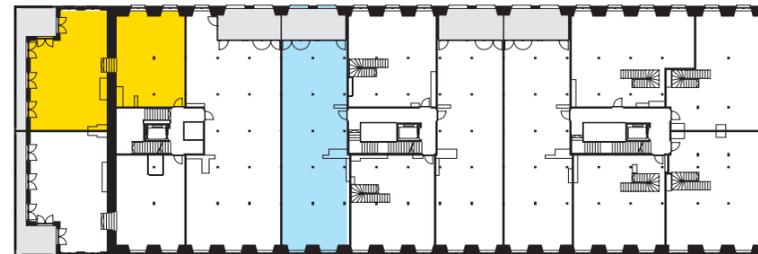
Neues Konzept: *Die Lofts wurden der Käuferschaft im Edelhohbau übergeben.*

Das Ideale Heim im September 2016 — Windisch

2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



■ Beispiel 1
■ Beispiel 2
■ Beispiel 3

BAUHERR: HIAG Immobilien
ARCHITEKTUR: Adrian Streich, Zürich
STAGING: Mia Kepenek, Zürich
GU: Implenla Schweiz AG
BAUINGENIEUR: ATP Ingenieure GmbH
BAUPHYSIK: Gartenmann Engineering AG
LANDSCHAFT: Berchtold.Lenzin
Landschaftsarchitekten
HLKS: Alco Haustechnik AG und
Dr. Eicher + Pauli AG
ELEKTRO: Maneth Stiefel AG

PLANUNG: 10.2010 – 09.2014
BAUZEIT: 03.2013 – 09.2014
GESCHOSSFLÄCHE: 10 800 m²
GEBÄUDEVOLUMEN: 44 400 m³
FLÄCHE MUSTERLOFT: 155 m²
ANZAHL WOHNUNGEN: 50



Besuchen Sie uns an der Bauen und Wohnen in Luzern
29.9. – 2.10.2016
Halle 4, Stand D01

Swiss Made since 1952.

www.forster-kuechen.ch

SCHWEIZER STAHLKÜCHEN

forster